

H-5761 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2873 PJ

1992-05-04

A N F R A G E

des Abgeordneten Srb und FreundInnen

an den Bundesminister für Arbeit und Soziales

betreffend Streichung der Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhaltes (DLU)

Die Möglichkeit, Aus- und Fortbildungskurse zu besuchen, ist eines der wichtigsten Instrumentarien der aktiven Arbeitsmarktpolitik und hat sich in der Vergangenheit auch als zielführend erwiesen.

Für Langzeitarbeitslose, behinderte Menschen, ältere Arbeitslose, WiedereinsteigerInnen nach Kinderbetreuung ist dies oft die einzige Möglichkeit, wieder oder überhaupt in den Arbeitsmarkt einsteigen zu können.

Bei oben angeführtem Personenkreis handelt es sich naturgemäß um die sozial schwächsten Menschen in unserer Gesellschaft. Gerade diese Menschen trifft es besonders hart, daß ab Februar 1992 die Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhaltes für die TeilnehmerInnen an Kurzkursen (bis 3 Monate), Teilzeitkursen und Berufsorientierungsmaßnahmen ab September 1991 gestrichen wurde. Auch der Leistungsanspruch, der früher bei Kursbesuchen unterbrochen wurde, läuft weiter und wird verbraucht.

Die Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhaltes beträgt ca. 1.700,- monatlich und wird für alle Kursteilnehmer generell gestrichen, egal, ob sie das höchste oder das geringste Arbeitslosengeld beziehen. Für letztere Personengruppe sind dies 30 %, auf jedenfall aber 20 - 25 % des Gesamtbezuges.

Für 80 % der Kursteilnehmer bedeutet dies, daß sie weniger (!) als 6.500,-(der derzeitige Ausgleichszulagenrichtsatz für Pensionisten) bekommen.

Auch bei anderen Individualförderungen, also Förderungen, die einzelnen Arbeitlosen direkt zugute kommen, wird gespart: so wurden u.a. die Kinderbetreuungsbeihilfe (wenn die Kinder von nahen Angehörigen betreut werden), die Ausbildungsbeihilfen für Lehrlinge sowie Überbrückungs-, Pendel-, Arbeitskleidungs- und Arbeitsausstattungsbeihilfen gestrichen.

Für viele arbeitslose und behinderte Menschen bedeuten diese Einsparungen eine akute Existenzbedrohung. Besonders betroffen sind FamilienerhalterInnen und ältere Menschen. Wir wissen von zahlreichen Kursen, die wegen der Kürzungen nicht mehr genügend TeilnehmerInnen bekommen, in der Folge ist daher auch die Existenz der Arbeitslosenprojekte gefährdet.

Wir sind der Meinung, daß die erzielten Einsparungen in keinem Verhältnis zu den katastrophalen Auswirkungen für die betroffenen Menschen stehen sondern vielmehr einen weiteren Beitrag Ihres Ministeriums zum Sozialabbau in Österreich darstellen.

Wir richten daher an Sie, Herr Bundesminister, folgende

A N F R A G E

- 1) Wie lautet Ihre Begründung dafür, Einsparungen gerade bei den Individualförderungen wie z.B. der Beihilfe zur DLU vorzunehmen?

- 2) Wie hoch sind erwartungsgemäß die Einsparungen durch die Kürzungen
 - a) bei der Beihilfe zur DLU
 - b) bei der Kinderbetreuungsbeihilfe
 - c) bei der Pendlerbeihilfe
- 3) Die Beihilfe zur DLU war gerade für ältere Langzeitarbeitslose und FamilienerhalterInnen Motivation eine Ausbildung zu machen. Wie beurteilen Sie den Wegfall dieser Beihilfe im Hinblick auf die steigende Arbeitslosigkeit bei älteren Menschen?
- 4) Für behinderte Menschen ist der Besuch von Kursmaßnahmen oft die einzige Möglichkeit, am Arbeitsmarkt unterzukommen. Meist haben die Teilnehmer durch den Kursbesuch erhöhte Aufwendungen zu bestreiten. Aus diesem Grund wurde diese Beihilfe auch geschaffen. Wie verantworten Sie es als Sozialminister gerade auch dieser Personengruppe gegenüber, mit geringsten finanziellen Mitteln auskommen zu müssen?
- 5) Können Sie sich persönlich vorstellen, mit monatlich weniger als 6.500,- Ihren Lebensunterhalt bestreiten zu müssen, so wie dies 80 % der Teilnehmer an Schulungsmaßnahmen tun müssen?
- 6) Warum wird die Beihilfe zur DLU generell für alle Teilnehmer an Schulungsmaßnahmen gestrichen und nicht individuell auf die persönliche finanzielle Situation eingegangen?
- 7) Wieso gibt es für die betroffenen Personen keine schriftliche und offizielle Begründung für die Kürzungen?
- 8) Sind Sie bereit die Kürzungen bei der Beihilfe zur DLU so bald wie möglich rückgängig zu machen?
Wenn ja, bis wann?
Wenn nein, warum nicht?
- 9) Sind Sie bereit, auch die anderen Kürzungen im Bereich der Individualförderungen zurückzunehmen?
Wenn ja, bis wann?
Wenn nein, warum nicht?